

SPD Ortsverein Oldenburg II - Stadtmitte - Süd/Osternburg

Positionspapier des OV II zum Sanierungsgebiet Bahnhofsviertel/ Wasserstadt am Hafen

Der OV II fordert den Rat der Stadt Oldenburg auf, folgende Punkte bei der Realisierung des Vorhabens Sanierungsgebiet Bahnhofsviertel/Wasserstadt am Hafen zu berücksichtigen:

Bahnhofsviertel:

- Der OV fordert eine Anbindung des Bahnhofsviertels an die City und an das Areal der Weser-Ems Halle, um eine Belebung des Quartiers zu erreichen. Dies kann nach Auffassung des OV durch folgende Maßnahmen erreicht werden.
 - Schaffung eines Orientierungssystems, damit auswärtige Besucher einfacher vom Bahnhof in die City gelangen können.
 - Schaffung eines Durchgangs für Fußgänger und Radfahrer zur City.
 - Schaffung von Querverbindungen für Fußgänger und Radfahrer.
- Eine Erschließung des neuen Quartiers Wasserstadt über das Bahnhofsviertel und damit einhergehende Mehrverkehre lehnt der OV ab. Das Verkehrsaufkommen im Bahnhofsviertel ist bereits beträchtlich, die Grenze des Zumutbaren ist erreicht.
- Der OV fordert eine Ausdehnung der Wohnnutzung. Zugleich muß sichergestellt werden, daß die kulturellen Einrichtungen im Quartier (Kulturetage, Theaterhof 19 usw.) nicht durch heranrückende Wohnbebauung in Frage gestellt werden.
- Der OV fordert die Schaffung von Grünflächen im Quartier. Der OV schlägt eine Grünfläche hinter dem Gelände der Kulturetage vor. Dadurch kann auch Lärmkonflikten zwischen Kulturetage und künftiger Wohnnutzung vorgebeugt werden.
- Es muß sichergestellt werden, daß Ersatz für die zur Zeit im Viertel vorhandenen ebenerdigen Parkplätze geschaffen wird. Bewohner, Firmen, öffentliche Einrichtungen und Kulturträger sind gleichermaßen auf ausreichenden Parkraum angewiesen. Der OV favorisiert ein kleines Parkhaus im Quartier. Dadurch könnte auch der Parksuchverkehr eingedämmt werden.
- Die Modernisierungsförderung erhaltenswerter Altbauten ist kritisch zu hinterfragen, da ein Großteil dieser Gebäude im Eigentum finanzkräftiger Investoren steht.

Wasserstadt am Hafen:

- Die Promenade vom Schwan bis zum Wasserturm muß durchgehend öffentlich zugänglich sein.
- Der Zugang zum Wasser für die Öffentlichkeit muß auch auf der anderen Hafenseite sichergestellt sein. Der OV fordert für diesen Bereich die Schaffung einer öffentlichen Grünfläche.
- Die vorliegende Machbarkeitsstudie befaßt sich im wesentlichen mit der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens. U.a. folgende Fragestellung sind bislang unbeantwortet geblieben:
 - Durch den Jade-Weser Port wird es zu erheblichen Mehrverkehren auf der angrenzenden Schienenstrecke kommen. Welche Lärmschutzmaßnahmen sind geplant?
 - Der OV befürchtet Immissionskonflikte zwischen Peguform und der geplanten Wohnnutzung. Peguform ist einer der größten Arbeitgeber in der Stadt. Der Standort darf auf keinen Fall durch das Vorhaben gefährdet werden.
 - Inwieweit werden die für das Vorhaben vorgesehenen Flächen für die Schaffung des geplanten Güterverkehrszentrums benötigt?
- Die alten Verwaltungsgebäude des ehemaligen Schlachthofs und die dort entstandenen kulturellen Nutzungen sollen unbedingt erhalten bleiben
- Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, Gespräche mit den Bewohnern der Wagenburg zu führen und ihnen ein gleichwertiges Ersatzquartier anzubieten.